

**DA CARLO**  
Ristorante

VOR UND NACH DEM THEATER

Daniel Djakovic und das ganze Da Carlo Team freut sich auf Ihren Besuch.  
Reservieren Sie jetzt einen Tisch  
+41 31 581 18 18 / [info@da-carlo-bern.ch](mailto:info@da-carlo-bern.ch)

WIR SIND FÜR SIE DA

**MERCI!**  
Gemeinden Moosseedorf, Muri

Förderverein  
DAS THEATER AN DER  
EFFINGERSTRASSE



GESELLSCHAFT ZU ZIMMERLEUTEN

Effinger Fauteuil-Club



GESELLSCHAFT ZU MITTELLÖWEN BERN

Club Bühnen Bern

Stiftung Dürrenmatt-  
Mansarde

Kultur  
Stadt Bern



Kanton Bern  
Canton de Berne

Regionalkonferenz  
BernMittelland

Burggemeinde  
Bern



die Mobiliar

MIGROS  
Kulturprozent

DAS THEATER AN DER  
EFFINGERSTRASSE



Postfach 603, 3000 Bern 8, 031 382 72 72  
[info@theatereffinger.ch](mailto:info@theatereffinger.ch), [www.theatereffinger.ch](http://www.theatereffinger.ch)  
[@theatereffinger](https://facebook.com/theatereffinger) [@theatereffinger](https://instagram.com/theatereffinger)

*Le meilleur de Berne*

Caramelina®  
BEELER BERN

Das beliebteste Mitbringsel  
in und aus Bern

Exklusiv bei BEELER BERN

Spitalgasse 26, Bern  
und Sägemattstrasse 1, Liebefeld

[www.confiserie-beeler.ch](http://www.confiserie-beeler.ch)

DAS **THEATER** AN DER  
**EFFINGER**STRASSE



# CHAMÄLEON

von Philipp Jescheck und Sebastian Gfeller

Uraufführung

**Leon**  
Fabio Savoldelli

**Leonie**  
Larissa Keat

**Nemo**  
Cornelia Werner

**Regie**  
Philipp Jescheck

**Bühne**  
Sabine Freude

**Kostüm**  
Sarah Bachmann

**Licht**  
Volker Dübener

**Dramaturgie**  
Christiane Wagner

Besonderer Dank gilt der **Stiftung Dürrenmatt-Mansarde**. Durch ihre Unterstützung konnten alle Schreibworkshops kostenfrei angeboten werden.

Abonnieren  
Sie unseren  
Newsletter



## VOM SCHREIBLABOR ZUR BÜHNE

**Bevor Sebastian Gfeller und Philipp Jescheck «Chamäleon» schrieben, hörten sie zu: In über 20 Schreibworkshops an Berner Schulen suchten sie mit über 300 Lernenden nach Stoffen und Stimmen. Ihre Themen, Gedanken und Sätze sind Teil von «Chamäleon» geworden. Ein Theater aus erster Hand. Christiane Wagner sprach mit den beiden Autoren.**

**C. Wagner:** Es ist das erste Theaterstück, das in Zusammenarbeit mit ganz unterschiedlichen Schulklassen im Kanton Bern entstand. Welchen Perspektiven seid ihr begegnet?

**S. Gfeller:** Um's kurz zu sagen: allen. Wir trafen Lernende, die noch die obligatorische Schule besuchen und noch nicht genau wissen, wie ihre berufliche Zukunft aussehen wird, Lernende, die sich abmühen, eine Lehrstelle zu finden, Lernende, deren weiterer Weg durch den Besuch eines Gymnasiums zumindest etwas vorgezeichnet ist, und Lernende, die bereits eine Lehre absolvieren und nebenbei eine weiterbildende Schule besuchen – sozusagen ein Querschnitt durch die Berner Jugend im Alter von 14–25.

**C. Wagner:** Welche Themen habt ihr herausgefiltert?

**S. Gfeller:** Bei all den unterschiedlichen Perspektiven und Voraussetzungen war es uns wichtig, den Fokus auf die verbindenden Themen zu legen. Gerade bei jungen Menschen, die an der Schwelle zum Erwachsensein stehen, sind das vor allem Identitätsfragen: Wer bin ich? Wer möchte ich sein? Wie sehr lasse ich mir von meinem Umfeld – Eltern, Freunde, Lehrpersonen und andere Autoritätspersonen – vorschreiben, was und wie ich zu sein habe?

**C. Wagner:** Philipp, du bist sowohl Autor als auch Regisseur des Stücks. Wie vertragen sich diese Positionen miteinander?

**P. Jescheck:** Diese Zweiteilung ist für mich eine neue wunderbare Erfahrung und eine grosse Herausforderung zugleich. Mir war wichtig, den Autoren abzuschütteln und als Regisseur einen eigenen Zugang und Bilder für die Bühne zu finden – was gar nicht so leicht ist. Gleichzeitig freue ich mich bei jeder Probe wie ein Kind, die geschriebenen Figuren lebendig werden zu sehen und im Text neue, unerwartete Möglichkeiten zu entdecken.

**Manchmal verlangt das Leben eine neue Kulisse.**

Als Experte für das Wohnen im Alter berate ich Seniorinnen und Senioren, die richtigen Entscheidungen zu treffen.



**Charles Hirschi**  
Experte für das Wohnen im Alter  
Robinsonweg 16, 3006 Bern  
079 300 73 33, info@charleshirschi.ch  
www.charleshirschi.ch



**C. Wagner:** Wem begegnen wir in «Chamäleon» und woher kommt der Titel?

**P. Jescheck:** Wir erleben die draufgängerische Leonie und den Overthinker Leo auf einem märchenhaften Roadtrip durch die Nacht. Es sind zwei junge Menschen, die auf unterschiedliche Weise mit ihren Selbstbildern, Vorstellungen der Eltern und ihrer Freundinnen und Freunden ringen, zweifeln und sich gegenseitig herausfordern. Sie treffen unterwegs auf eine Reihe mehr oder weniger skurriler Nachtgestalten, Lebenskünstlerinnen und Schutzengel, die sie auf geheimnisvolle Weise begleiten. Der Titel, ja: Bei der Recherche zum Schreiblabor sind wir über ein Gedankenexperiment gestolpert. Die Frage war: Welche Farbe nimmt ein Chamäleon an, das man auf einen Spiegel setzt? Woran passt es sich an? Wir fanden das Chamäleon ein wunderbar schillerndes Bild für unsere Auseinandersetzung mit Identität, Zuschreibungen und Selbstbildern.